

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 27. April 1960

Blatt 715

Wieder Muttertagsfeiern auf dem Kahlenberg

=====

27. April (RK) Auch heuer finden wieder die nun schon traditionell gewordenen Muttertagsfeiern der Stadt Wien auf dem Kahlenberg statt. In der kommenden Woche, am 2., 3., 5. und 6. Mai, werden jene alten Mütter aus allen Wiener Bezirken, die in der Fürsorge der Stadt Wien stehen, mit Autobussen vom Rathausplatz auf den Kahlenberg gebracht werden, wo sie bei einer echten Wiener Jause mit Kaffee und Guglhupf einige angenehme Stunden verbringen sollen. Außerdem erhalten die alten Mütter ein Dreikilogramm-Paket mit Lebensmitteln und zur Erinnerung an die Kahlenberg-Jause ein kleines Packerl mit Süßigkeiten und ein großes Kaffeehäferl. 1.500 Mütter, die das 70. Lebensjahr überschritten haben, werden an den Muttertagsfeiern der Stadt Wien teilnehmen.

Geehrte Redaktion!

Montag, den 2. Mai, besteht die Gelegenheit, an der ersten Muttertagsfeier teilzunehmen. Für die Vertreter der Presse steht auf dem Rathausplatz ein eigener Autobus bereit. Abfahrt um 14 Uhr.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Empfang im Rathaus
=====

27. April (RK) Gestern abend wurde der 5. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für die Ästhetische Medizin in Wien abgeschlossen. Am Abend waren die Kongreßteilnehmer Gäste von Bürgermeister Jonas im Roten Salon des Wiener Rathauses. Der Bürgermeister empfing die Ärzte im Beisein der Stadträte Bauer, Dr. Glück und Lakowitsch. Er hob als besonders erfreulich hervor, daß sich die Gesellschaft entschlossen habe, zum ersten Mal ihren Kongreß in Wien abzuhalten. Dies gibt vor allem den Wiener Ärzten Gelegenheit, noch mehr Anteil an der Entwicklung dieses neuen Fachgebietes der Medizin zu nehmen.

- - -

Hans Bitterlich zum Gedenken
=====

27. April (RK) Auf den 28. April fällt der 100. Geburtstag des Bildhauers Hans Bitterlich.

In Wien geboren, studierte er an der Akademie der bildenden Künste und erhielt einen Staatspreis, der mit einem längeren Aufenthalt in Italien verbunden war. Nach Errichtung des Gutenberg-Denkmal wurde er 1901 Akademieprofessor und lehrte bis 1931. Sein Hauptwerk ist das Kaiserin Elisabeth-Denkmal im Volksgarten. Weiter schuf er Porträtbüsten und Grabdenkmäler. Prof. Bitterlich starb am 5. August 1949 in seiner Vaterstadt.

- - -

"Radierungen" im Kulturamt der Stadt Wien
=====

27. April (RK) In Vertretung von Vizebürgermeister Mandl eröffnete heute vormittag Senatsrat Dr. Thoenig die Ausstellung "Radierungen", die im Ausstellungsraum des Kulturamtes der Stadt Wien am Friedrich Schmidt-Platz eingerichtet wurde. Es handelt sich dabei um Werke, die sich zum Teil im Besitz der Stadt Wien befinden, zum anderen Teil von den Künstlern als Leihgaben für die Ausstellung zur Verfügung gestellt wurden. Mit der Ausstellung wird jener Weg weiter verfolgt, der vor zwei Monaten mit einer Ausstellung von Holzschnitten und Lithographien begonnen wurde: dazu beizutragen, das Interesse für die verschiedenen Kunstformen zu erneuern und zu vertiefen.

- - -

80. Geburtstag von Johannes Mewaldt
=====

27. April (RK) Am 29. April vollendet der Altphilologe Univ.-Prof. i.R. Dr. Johannes Mewaldt das 80. Lebensjahr.

In Posen geboren, absolvierte er die Fachstudien an der Berliner Universität, wo er sich auch habilitierte. Über Greifswald, Marburg, Königsberg und Tübingen kam er 1930 nach Wien und verblieb daselbst bis zu seiner Emeritierung. Seine Arbeiten befassen sich vor allem mit dem Geistesleben und der Kultur der Antike. Besonders bemerkenswert sind seine Untersuchungen über die griechische Medizin, für die er das Ehrendoktorat erhielt. Auch eine Reihe von Texten wurde von ihm herausgegeben und übersetzt. Mewaldt ist wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

- - -

Johann Resch gestorben

=====

27. April (RK) Der langjährige Finanzreferent der Verwaltung der Bundeshauptstadt Wien, Stadtrat a.D. und Bürger der Stadt Wien Johann Resch, ist gestern am späten Abend in einer Wiener Klinik gestorben. Er stand im siebzigsten Lebensjahr. Auf den Türmen des Wiener Rathauses wehen Trauerfahnen. Bürgermeister Jonas hat angeordnet, daß der Verblichene in einem Ehrengrab der Stadt Wien beigesetzt wird.

Johann Resch leitete zehn Jahre lang das Finanzwesen unserer Stadt. Er war eine starke Persönlichkeit von untadeligem Charakter. Seine Verdienste um den Wiederaufbau sind außergewöhnlich. Er schuf das gesunde finanzielle Fundament, dem Wien seine jetzige Blüte verdankt. Als im Jahre 1957 der Wiener Gemeinderat beschloß, Johann Resch zum Bürger der Stadt Wien zu ernennen, geschah dies einstimmig unter dem Beifall der Gemeinderäte aller Parteien. Die Stadtverwaltung hatte an ihm einen überragenden Mitarbeiter, der unter Hintansetzung seiner persönlichen Interessen und unter Nichtschonung seiner Gesundheit unermüdlich zum Wohle seiner Vaterstadt gewirkt hat.

Johann Resch wurde am 11. November 1890 in Pottschach, Niederösterreich, geboren. Nach Absolvierung der Volks- und Mittelschule inskribierte er an der Technischen Hochschule. Er gab jedoch dieses Studium auf und trat 1910 als Konskriptionsbeamter in den Dienst der Gemeinde Wien. Während des ersten Weltkrieges war er von 1915 bis 1918 eingerückt und konnte erst nach dessen Beendigung seinen Dienst im Konskriptionsamt Meidling wieder aufnehmen. Zwei Jahre später berief ihn der damalige Stadtrat für Finanzangelegenheiten Hugo Breitner, dem Resch als außerordentlich tüchtiger Beamter aufgefallen war, in das Rathaus und betraute ihn mit der Einrichtung der Vorschreibung und Einhebung der vom Landtag neu beschlossenen Fürsorgeabgabe. Stadtrat Breitner zog Resch auch weiterhin zu planenden Verwaltungsarbeiten heran. Dazu zählen das Exekutionsamt, der Sanitätsbetrieb, die Verwaltung des Stadtschulrates, die Wasserwerke und der Erhebungsdienst. Im Jahre 1927 wurde ihm die Aufgabe über-

tragen, die Verkehrsbetriebe, deren Bilanz stark passiv war, zu reorganisieren; 1930 übernahm er deren Direktion. Die politischen Verhältnisse des Jahres 1934 führten zu seiner Pensionierung, die bis 1945 währte. In dieser Zeit arbeitete er in privaten Betrieben, ab 1940 als Prokurist eines Fabriksunternehmens.

Nach Beendigung des zweiten Weltkrieges wurde er wieder in die Stelle des Direktors der Verkehrsbetriebe eingesetzt. Im Zuge der Zusammenfassung sämtlicher Unternehmungen der Stadt Wien wurde er zum Generaldirektor der Wiener Stadtwerke ernannt. Diese Stelle hatte er nur ein Jahr inne, denn 1947 übernahm er die Geschäfte der Verwaltungsgruppe II, Finanzwesen, als Amtsführender Stadtrat. Diese Spitzenfunktion hatte er bis zum Herbst 1957 inne. Sein Mandat als Wiener Gemeinderat übte er noch bis zur letzten Wahl aus.

Nach Schaffung des zweiten Verstaatlichungsgesetzes wurde er zum ersten Vizepräsidenten der Verbundgesellschaft bestellt. Ferner gehörte er dem Aufsichtsrat der Eisen- und Kohlenholding an. Er war erster Vorsitzender des Aufsichtsrates der Österreichischen Mineralölverwaltung AG und bis zuletzt stellvertretender Vorsitzender der AUA.

Die Trauerfeier findet Freitag, den 29. April, um 17 Uhr, in der Feuerhalle der Stadt Wien statt. Die Urnenbeisetzung in einem Ehrengrab der Stadt Wien auf dem Zentralfriedhof (Gruppe XIV C) ist Dienstag, den 3. Mai, um 15 Uhr.

- - -

Kongreßteilnehmer im Wiener Rathaus
=====

27. April (RK) Heute mittag waren Delegierte von zwei internationalen Kongressen, die dieser Tage in Wien abgehalten werden, Gäste der Stadtverwaltung im Wiener Rathaus. Stadtrat Lakowitsch begrüßte im Stadtsenatssitzungssaal im Namen des Bürgermeisters die in- und ausländischen Teilnehmer am 1. Österreichischen Taxi- und Mietwagenkongreß. Mit ihm hatten sich zur Begrüßung die Stadträte Bauer, Koci, Schwaiger und Sigmund eingefunden. Stadtrat Lakowitsch verwies auf die Bedeutung dieses Berufsstandes für die Wirtschaft und wünschte dem Kongreß, an dem Vertreter von Taxiunternehmungen aus sieben europäischen Staaten teilnehmen, die besten Erfolge. Im Namen der Kongreßveranstalter dankte Fachverbandsvorsteher Kommerzialrat Mittermeier der Stadtverwaltung für den herzlichen Empfang im Wiener Rathaus.

Nachher begrüßte Stadtrat Schwaiger in Anwesenheit von Stadtrat Sigmund und Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Dr. Ing. Horak im Roten Salon die Teilnehmer an der Jahrestagung der Union Internationale d' Electrothermie. Er übermittelte den prominenten Elektrofachleuten aus 14 europäischen Staaten die Grüße des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß diese Organisation, die in Paris ihren ständigen Sitz hat, die österreichische Bundeshauptstadt mit ihrer Tagung beehrt hatte. Im Namen der Gäste bedankten sich Präsident Robert Felix, Paris, und der Ehrenpräsident des Verbandes der Elektrizitätswerke Österreichs, Generaldirektor Holzinger, für die Einladung ins Wiener Rathaus.

- - -

Der Neubau des Allgemeinen Krankenhauses:

Wettbewerb wird demnächst ausgeschrieben
=====

27. April (RK) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas trat heute vormittag der Spitzenausschuß für den Neubau des Allgemeinen Krankenhauses (Universitätskliniken) im Wiener Rathaus zu seiner sechsten Sitzung zusammen. An der Sitzung nahmen teil: die Bundesminister Dr. Bock, Dr. Drimmel und Proksch, Vizebürgermeister Slavik und die Stadträte Dr. Glück und Heller, die zuständigen Sachbearbeiter und die Vertreter der Wiener medizinischen Fakultät sowie der Verfasser des Raum- und Funktionsprogrammes, Dr. Riethmüller.

Bei den Beratungen wurden grundsätzlich die Bedingungen für den vorgesehenen Architektenwettbewerb festgelegt. Die Ausschreibung des Wettbewerbes wird schon in der nächsten Zeit erfolgen können. Teilnahmeberechtigt werden alle nach dem österreichischen Ziviltechnikergesetz dazu Befugten sein; außerdem sollen folgende namhafte ausländische Fachleute für den Krankenhausbau eingeladen werden: Architekt Hermann Baur, Basel, Kay Boeck-Hansen & Jorgen Staermose, Odense, Dänemark, Richard Llewelyn Davies und John Weeks, London, Architekt Georg Köhler, Frankfurt am Main, Prof. Elmar Lohk, Göteborg, Schweden, Prof. Dipl.-Ing. Richard Marasovic, Zagreb, Architects and Engineers Sherlock, Smith & Adams, Montgomery, in Zusammenarbeit mit Gordon A. Friesen, Washington, USA.

Die eingereichten Entwürfe werden durch eine aus Vertretern des Bundes, der Stadt Wien und aus unabhängigen Fachleuten zusammengesetzten Jury begutachtet. Als Preise sind vorgesehen: ein erster Preis zu 200.000 Schilling, ein zweiter Preis zu 150.000 Schilling und ein dritter Preis zu 100.000 Schilling sowie fünf Ankäufe zu je 40.000 Schilling. Für die Ausarbeitung der Wettbewerbsentwürfe ist ein Zeitraum von neun Monaten vorgesehen, der nicht verlängert werden wird.

Die Mitglieder des Spitzenausschusses kamen grundsätzlich überein, daß der Neubau des Allgemeinen Krankenhauses (Universitätskliniken) allen Anforderungen eines modernen Krankenhauses in wissenschaftlicher und betriebsorganisatorischer Beziehung entsprechen soll.

Die damit zusammenhängenden Fragen werden in Kürze geklärt werden. Damit ist nunmehr der entscheidende Schritt zur Realisierung des geplanten Neubaus getan. Es wurde auch in Aussicht genommen, die Anlagen des neuen Allgemeinen Krankenhauses durch ein Fernheizwerk außerhalb des Areals der Universitätskliniken mit Wärmeenergie zu versorgen.

Der Spitzenausschuß beschloß ferner, daß auch die bestehenden Objekte der II. Chirurgischen und der I. Frauen-Universitätsklinik erweitert und modernisiert werden sollen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 26. April
=====

27. April (RK) Aufgetrieben wurden 72 Stück, hievon 11 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 41 Stück, als Nutztiere 24 Stück verkauft. Unverkauft blieben 7 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 36, Oberösterreich 8, Burgenland 17, Steiermark 4, Salzburg 3.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 10 bis 16 S, Extremware 7.60 bis 8.40 S, 1. Qualität 7 bis 7.50 S, 2. Qualität 6.60 bis 6.80 S, 3. Qualität 6.30 bis 6.50 S. Nutztiere 7.50 bis 8.50 S.

Auslandsschlachthof: 30 Stück aus Polen, Preis 6 bis 7.60 S, 20 Stück aus Rumänien, Preis 6.50 bis 6.60 S, 7 Stück aus der UdSSR, Preis 6.85 S, 40 Stück aus Ungarn, Preis 6.20 bis 7 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Schlachtpferde um 18 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.15 S, Schlachtfohlen 14.15 S. Gesamtdurchschnittspreis, Pferde: 7.56 S je Kilogramm.

- - -